



# ISTINA

## LESEPROBE



LERNMATERIALIEN  
von Martin Ostermann

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# ISTINA

Eine DVD/Online-Version zur nichtgewerblichen Nutzung erhalten Sie [hier](#).

Deutschland/Serbien 2023,  
Kurzspielfilm, 29 Min.,  
Seitenverhältnis 1.66:1

Regie	Tamara Denić
Drehbuch / Script	David Lorenz
Creative Producer	Christian Siée
Bildgestaltung / Dop	André Stahlmann
Schnitt / Editing	Michael Münch
Produktion	Hamburg Media School

Cast: Nika Rozman (Jelena), Milica Vuksanović (Lara), Elizabeta Đorevska Branka (Jelenas Mutter), Željko Marović (Nikola), Matthias Ludwig(Tom) u.v.a.

## ZUM AUTOR

Dr. theol. Martin Ostermann ist Geschäftsführer des Katholischen Filmwerks sowie als Jugendmedienschützer (FSF) und Lehrbeauftragter an der Katholischen Universität Eichstätt tätig.

## GLIEDERUNG

Regie	S. 03
Preise / Auszeichnungen	S. 03
Stichworte	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kurzinhalt	S. 03
Ausführlicher Inhalt und Kapitel	S. 03
Filmaufführung in Belgrad	S. 06
Themen des Films	S. 06
Filmische Gestaltung	S. 09
Einsatzmöglichkeiten und didaktische Überlegungen	S. 09
Links (Auswahl, Stand: 10.05.2025)	S. 10
Weitere Filme zum Thema beim kfw (Auswahl, Stand: 10.05.25)	S. 10
Überblick zu den pädagogischen Materialien	S. 12
M01 – M10	S. 13–23

## REGIE

Tamara Denić ist 1992 in Ex-Jugoslawien geboren und studierte Filmregie im Master an der Hamburg Media School. 2016 schloss sie den Bachelor in Kunst und Multimedia mit dem Nebenfach Medieninformatik an der LMU in München mit einem interaktiven, experimentellen Kurzfilm ab.

## PREISE / AUSZEICHNUNGEN

Studentenoscscar in Bronze Kategorie Narrative; 2023<sup>1</sup>, Max Ophüls Preis 2023: Publikumspreis Mittellanger Kurzspielfilm; Berlin & Beyond Film Festival 2024: Publikumspreis Kurzfilm; Filmschau Baden-Württemberg 2024: Jury: Bester Kurzfilm.

## STICHWORTE (ALPHABETISCH)

Arbeit, Arbeitsbedingungen, Demokratie, Fake News, Familie, Fotografie, Frauen, Gewalt, Journalismus, Macht, Machtmissbrauch, Medien, Meinungsfreiheit, Menschenrechte / Menschenwürde, Mutter-Tochter, Pressefreiheit, Rechtsextremismus, Wahrheit.

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

Schule: Sek I ab Klasse 9 (ab 14 J.), Sek II  
 Erwachsenenbildung (insbes. Journalismus, Pressefreiheit, Rechtsextremismus, Familie)  
 Jugendarbeit (insbes. Presse- und Meinungsfreiheit, Rechtsextremismus, Fake News, Demokratie, Familie)

## KURZINHALT

Belgrad, 2022: Die Fotojournalistin Jelena arbeitet vorwiegend im Spektrum rechtsextremer Gruppierungen und dokumentiert deren Demonstrationen in Serbiens Hauptstadt. Nicht nur von Demonstranten wird sie bedroht, sondern auch in den Räumen der Redaktion und schließlich in der eigenen Wohnung, wovon auch ihre Mutter und ihre Tochter betroffen sind. Sie übersiedelt mit ihrer Tochter nach Deutschland und setzt dort ihre journalistische Arbeit im vergleichbaren Milieu fort. Nun erlebt sie auch in ihrer neuen Heimat die immer stärker werdende Bedrohung. Ihre Tochter wiederum vermisst ihre Oma und die Heimat.<sup>2</sup>

## AUSFÜHRLICHER INHALT UND KAPITEL

Kapitel 1	Arbeit und Familie
00:00 – 00:51	Vorspann: Nächtliche Bilder einer Großstadt und von Hochhäusern. Sprechchöre sind zu hören. Personen mit Fahnen und Fackeln auf einer Demonstration, Jelena fotografiert und wird beschimpft, muss schließlich fliehen. Einblendung des Titels ISTINA – „Wahrheit“

<sup>1</sup> Meldung der HMS zum Studenten-Oscar: <https://www.hamburgmediaschool.com/aktuelles/zwei-abschlussfilme-der-hms-im-rennen-um-den-studierenden-oscar> (abgerufen: 30.04.2025)

<sup>2</sup> Vgl. Hamburg Media School: <https://www.hamburgmediaschool.com/filme/istina>

00:52–02:16	Eine Hochhaussiedlung: In einer Wohnung macht Jelenas Mutter, Branka, Frühstück für ihre Enkelin Lara, die nach mehrmaliger Aufforderung verschlafen die Küche betritt, sich dann aber über die frischen Pfannkuchen ihrer Oma freut. Jelena ordnet währenddessen Fotos auf ihrem Laptop. Ihre Mutter macht ihr Vorhaltungen wegen ihres Berufes.
02:17–03:01	Lara und Jelena sind auf dem Weg zur Schule bzw. zur Arbeit. An einer mit Graffiti übersäten Häuserwand macht Jelena Fotos von den aufgemalten Parolen: „Nein zur EU“
<b>Kapitel 2</b>	<b>Gewalt und Angst</b>
03:02–04:35	In der Redaktion trifft Jelena auf eine Kollegin, die ihr einen Artikel aus einer politisch gegnerischen Zeitung mit einem Foto zeigt: „Skandal! Jelena Davidović: Die deutsche Spionin verbreitet wieder Lügen und Unwahrheiten“. Die Frauen lachen über Bild und Schlagzeile und denken über eine eigene Schlagzeile zu Jelenas Fotos nach. Plötzlich fliegt ein Ziegelstein durchs Fenster. Jelena will einen Flüchtenden fotografieren. Beide Frauen schauen sich erschrocken um.
04:36–06:20	In einem Café an der Bar liest Jelena die Meldung „Anschlag auf unabhängige Redaktion in Belgrad“. Auf die Frage des Barmannes, warum sie lache, liest Jelena Hasskommentare gegen sie unter der Meldung vor und amüsiert sich über Schreibfehler. Das Gespräch mit Barmann Nikola kreist um Hass und Liebe. Jelena will mit Nikola eine früher begonnene Beziehung fortsetzen und mit ihm schlafen. Per Anruf erreicht sie aber eine Nachricht, die sie sofort aufbrechen lässt.
06:21–09:08	Jelena findet in der eigenen Wohnung, in die eingebrochen wurde, ihre verängstigte Tochter, deren Kamera zerstört wurde. Die Mutter beseitigt Schäden des Einbruchs. Am Abend sprechen Jelena und ihre Mutter darüber, dass nichts gestohlen wurde, aber die Bedrohung nicht vorüber sei. Jelena unterbricht ihre Mutter mit den Worten „Mir ist alles klar“.
<b>Kapitel 3</b>	<b>Neubeginn und bekannte Gefahren</b>
09:09–10:30	Am Bahnhof verabschieden sich Lara und Jelena von deren Mutter und steigen in den Reisebus nach Hamburg.
10:31–12:00	Am Morgen in einer Wohnung in Hamburg (Bilder vom Hafen waren zu sehen) spricht Jelena während des Kochens per Online-Meeting mit Nikola. Sie ist nun Freiberuflerin. Sie habe auf Deutsch „Ich vermisse dich“ gelernt zu sagen. Beim Essen mit Lara, die sich über die harten Nudeln beklagt, werden im Fernsehen Berichte über Ausschreitungen und rechte Proteste gezeigt.
12:01–13:16	Jelena recherchiert im Internet über eine Großdemo. In der nächsten Szene sind Sprechchöre zu hören „Wir sind das Volk“ und Polizeiwagen zu sehen. Jelena ist mitten unter Deutschlandfahnen schwenkenden Demons-triebenden und fotografiert. Sie wird als Hure beschimpft. Als sie ein Bild in der Kamera betrachtet, wird sie von hinten gegen eine Wand gestoßen und fällt zu Boden, ohne jemanden erkennen zu können.
13:17–15:13	Abends kühlt Jelena die Prellung am Arm und wird besorgt von Lara gefragt, ob es ihr gut gehe. Lara will zurück nach Belgrad. Dort gäbe es Menschen, denen nicht gefalle, wie sie ihren Job mache, gibt Jelena zurück und Lara bestätigt, dass sie die auch hasse. Schließlich toben beide miteinander im Bett.

<b>Kapitel 4</b>	<b>Bedrohung und Schutz</b>
15:14 – 15:53	Jelena sitzt im Redaktionsbüro, die Chefredakteurin lobt ihre Arbeit mit Bezug auf „Reporter ohne Grenzen“, warnt aber auch davor, allein zu solchen Demonstrationen zu gehen und bietet einen Begleitschutz an.
15:54 – 17:25	Bei einer Hafensrundfahrt mit ihrer Tochter fühlt sich Jelena plötzlich durch einen Mann auf dem Schiff beobachtet. Zurück an Land telefoniert Jelena mit ihrer Mutter Branka, die anhand der Fotos auf ihrem Blog denkt, Jelena sei auch in Deutschland in Gefahr und sie bittet, etwas anderes zu machen und an Lara zu denken. Jelena sagt, dass ihre Tochter zukünftig die Dinge, die in der Zeitung stehen, auch glauben können muss. Sie verspricht, vorsichtig zu sein. Auch Lara telefoniert nun mit ihrer Oma.
17:26 – 18:49	Der Security Guard Tom gibt Jelena im Auto Anweisungen, wie sie sich verhalten soll. Er erzählt von Vorfällen mit Kugelschreibern, aus denen geschossen wurde. Auf der Demonstration wird die „Lügenpresse“ angeklagt, Jelena und ihr Begleiter werden beschimpft und bedroht, müssen sich schließlich zurückziehen.
18:50 – 21:47	Zuhause trifft Jelena auf Nikola, der unangemeldet zu Besuch ist. Nach kurzem Ärger freut sie sich, ihn zu sehen. Abends liest Nikola die Beleidigungen auf Jelenas Smartphone. Er fragt, ob sie schon einmal etwas anderes machen wollte. Er schlägt vor, ein Café mit ihm zusammen zu eröffnen, was Jelena belächelt.
21:48 – 22:47	Nikola macht zum Frühstück Pfannkuchen. Im Fernsehen wird bei einer Demonstration die Presse der Lüge beschimpft. Lara ärgert sich und sagt die Demonstranten seien Lügner.
<b>Kapitel 5</b>	<b>Der Blick durch die Kamera</b>
22:48 – 24:57	In einer Parallelmontage werden gleichzeitig Jelena und der Security Guard bei einer Demo und Nikola und Lara bei einem Ausflug gezeigt. Während Nikola zusammen mit Lara im Hafen Fotos schießt, ist Jelena zusammen mit ihrem Security Guard auf einer Demonstration unterwegs. Es kommt zu Beschimpfungen und dann zu Gewalttätigkeiten gegen den Security Guard. Jelena fotografiert weiter und parallel wird Lara ebenfalls beim Fotografieren gezeigt. Nikola spielt Fangen mit ihr, zugleich wird auch Jelena tätlich angegriffen und zu Boden geworfen. Jemand schlägt ihr mit einem Gegenstand von hinten auf den Kopf. Lara sieht flüchtende Personen an sich vorbeilaufen. Nikola fragt, ob alles in Ordnung ist. Jemand stützt mit den Händen Jelenas Kopf und die Hände sind blutverschmiert. Lara fotografiert direkt in die Kamera, senkt diese dann und blickt uns Zuschauende an.
25:03 – 25:12	Nach einer Schwarzblende erscheint ein Text: „Gewidmet all den Medienschaffenden, die täglich ihr Leben für die Presse- und Meinungsfreiheit riskieren.“
25:17 – 28:14	Abspann
	Credit Song „Oj Ružice Rumena“ (Folk Song Cover), Singer: Alina Hidić, Tamara Denić

## FILMAUFFÜHRUNG IN BELGRAD

Bei der Filmaufführung von ISTINA in Belgrad im November 2023 durch die Friedrich Naumann Stiftung haben Journalisten die Darstellung der journalistischen Arbeit im Film bestätigt.<sup>3</sup>

Die Friedrich-Naumann-Stiftung verweist auch auf ihren Menschenrechtsbericht 2023 und stellt in Verbindung zum Film ISTINA her:

„Die Darstellung der Kämpfe von Freiheitsverteidigern im Film spiegelt die im Bericht geschilderten realen Szenarien wider und ist ein künstlerisches Zeugnis für den Mut derjenigen, die gegen Unterdrückung kämpfen.“<sup>4</sup>

## THEMEN DES FILMS

### *Meinungs- und Pressefreiheit als Grundrechte*

In Artikel 11 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union ist die „Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit“ festgehalten:

Jede Person hat das Recht auf freie Meinungsäußerung. Dieses Recht schließt die Meinungsfreiheit und die Freiheit ein, Informationen und Ideen ohne behördliche Eingriffe und ohne Rücksicht auf Staatsgrenzen zu empfangen und weiterzugeben. Die Freiheit der Medien und ihre Pluralität werden geachtet.<sup>5</sup>

Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland sind Meinungs- und Pressefreiheit zusammen als Grundrechte in Artikel 5, Absatz 1 garantiert:

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“<sup>6</sup>

Im Film werden die gesetzlichen Grundlagen in der Arbeit und der Person von Jelena dramatisiert und auf diese Weise zum Leben erweckt. Zugleich wird der Konflikt verschiedener Meinungen dadurch zum Ausdruck gebracht. Da sich der Konflikt hier aber fast ausschließlich durch Gewaltanwendung von einer Seite zeigt, handelt es sich nicht um einen Meinungskonflikt im Sinne des Grundgesetzes, denn die Gewaltanwendung verstößt gegen die Freiheit seine Grundrechte auszuüben.

### *Pressefreiheit und Gewalt gegen Journalisten*

Die Vereinigung „Reporter ohne Grenzen“ (Reporters sans frontières, RSF) beklagt, dass seit Jahren die Gewalt gegen Journalistinnen und Journalisten zunehme. Dies geschehe vor allem auf Demonstrationen: „Häufige Gewalt gegenüber Journalist\*innen auf Demonstrationen hat dazu geführt, dass sich 2024 die Zahl der von Reporter ohne Grenzen (RSF) verifizierten Übergriffe gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat. Insgesamt 89 Angriffe auf Medienschaffende konnten dokumentiert und geprüft werden (2023: 41). 75 davon waren Angriffe wie Tritte oder Stoßen, aber auch das Bewerfen mit Gegenständen. 38 Fälle körperlicher Gewalt ereigneten sich allein auf Nahostdemonstrationen in Berlin. 21 weitere Angriffe kamen aus dem verschwörungstheoretischen und rechtsextremen Umfeld. Generell erleben Reporter\*innen zu-

<sup>3</sup> Online: <https://www.freiheit.org/de/westliche-balkanlaender/oscar-praemierter-kurzfilm-istina-belgrad-aufgefuehrt> (aufgerufen: 30.04.2025)

<sup>4</sup> Online: <https://www.freiheit.org/de/westliche-balkanlaender/istina-eine-filmische-betrachtung-der-menschenrechte> (aufgerufen: 30.04.2025)

<sup>5</sup> Online: <https://fra.europa.eu/de/eu-charter/article/11-freiheit-der-meinungsauesserung-und-informationsfreiheit> (abgerufen: 30.04.2025)

<sup>6</sup> Online: [https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_5.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_5.html) (abgerufen: 30.04.2025)

nehmende Pressefeindlichkeit und ein verengtes Verständnis von Pressefreiheit. Denn viele Bürger\*innen sehen Berichterstattende, die nicht ihrem eigenen politischen Spektrum entstammen, mittlerweile als Gegner an.<sup>7</sup> Dieses Phänomen zeige sich in vielen Ländern. Betrachtet man Serbien, wo die erste Hälfte des Films ISTINA verortet ist, so ist das Bild besonders düster. Serbien nimmt in der Rangliste zur Pressefreiheit Platz 98 von 180 Ländern ein und steht damit im Hinblick auf alle EU- sowie EU-Beitrittsländer auf dem vorletzten Platz vor Albanien.

### *Pressefreiheit in Serbien*

Reporter ohne Grenzen (RSF) stellt in einem Bericht (04.04.2025) fest, dass während der anhaltenden Proteste gegen die amtierende Regierung (vgl. M4) die Pressefreiheit eingeschränkt bzw. durch illegale Mittel bedroht ist: „Seit fünf Monaten werden Journalistinnen und Journalisten während der Berichterstattung über Antikorruptionsproteste schikaniert und körperlich angegriffen. Zudem werden Medienschaffende vom serbischen Geheimdienst BIA gesetzwidrig abgehört und unabhängige Medien verfolgt und kriminalisiert.“<sup>8</sup>

Obwohl es in Serbien Qualitätsjournalismus gibt, der für seine Recherchen über Verbrechen und Korruption ausgezeichnet wurde, ist er zwischen grassierenden Falschnachrichten und Propaganda gefangen. Trotz eines soliden Rechtsrahmens sind Journalist\*innen politischem Druck ausgesetzt. Gegen sie begangene Verbrechen werden nicht geahndet. In einem politischen Klima, das durch die regierungsfeindlichen Proteste im Jahr 2023 noch stärker polarisiert wurde, sind Medienschaffende häufig das Ziel von Angriffen der Regierung nahestehender Kreise. Deren pressefeindliche Haltung wird von bestimmten nationalen Fernsehsendern noch verstärkt. Weder Politiker noch staatliche Stellen – einschließlich der Regulierungsbehörde für elektronische Medien REM – wollten Abhilfe schaffen. Darüber hinaus wurde kritischen Journalist\*innen unter anderem der Zugang zu Interviews mit Regierungsvertreter\*innen verwehrt. In Serbien sind speziell Journalistinnen immer noch Ziel von Angriffen, sowohl wegen ihrer Arbeit als auch wegen ihres Geschlechts. Rechtsextreme Gruppen schikanieren die Medien, die über Migranten, die LGBTI+-Themen und Menschenrechte berichten.<sup>9</sup>

### *Pressefreiheit in Deutschland und Gewalt gegen Journalistinnen und Journalisten*

Für Deutschland (vgl. M5) wird auch eine Verschlechterung der Bedingungen journalistischer Arbeit von Reporter ohne Grenzen (RSF) festgestellt (April 2025). Die insgesamt gute Lage für journalistische Tätigkeit wird negativ durch Angriffe und Einschüchterungen beeinflusst: „Insgesamt ist das Arbeitsumfeld für Journalist\*innen in Deutschland gut. Dennoch häufen sich Gewalt, verbale Angriffe und Einschüchterungsversuche gegen Medienschaffende. Besonders gewalttätig war das Jahr 2022, als Demonstrant\*innen aus dem rechten und verschwörungsideologischen Milieu wiederholt Journalist\*innen angriffen.“<sup>10</sup>

Im ausführlichen Bericht von RSF zum Jahr 2024 wurde festgestellt, dass sich die Zahl der „verifizierten Übergriffe gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat. Insgesamt 89 Angriffe auf Medienschaffende konnten dokumentiert und geprüft werden (2023: 41). 75 davon waren Angriffe wie Tritte oder Stoßen, aber auch das Bewerfen mit Gegenständen. 38 Fälle körperlicher Gewalt ereigneten sich allein auf Nahostdemonstrationen in Berlin. 21 weitere Angriffe kamen aus dem verschwörungstheoretischen und rechtsextremen Umfeld.“<sup>11</sup>

<sup>7</sup> Nahaufnahme, RSF-Report zur Lage der Pressefreiheit in Deutschland [April] 2025, S. 4.

<sup>8</sup> Online: <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/pressemitteilungen/meldung/wachsende-gefahren-fuer-serbische-medienschaffende> (abgerufen: 30.04.2025)

<sup>9</sup> Vgl. Online: <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/serbien> (abgerufen: 30.04.2025)

<sup>10</sup> Online: <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/deutschland> (abgerufen: 30.04.2025)

<sup>11</sup> Online: <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/nahaufnahme/2025> (abgerufen: 30.04.2025)

## *Wahrheit und Fake News*

Der Titel des Films ISTINA bedeutet auf Deutsch „Wahrheit“. An mehreren Stellen im Film wird der Gegensatz aus Wahrheit und Lüge thematisiert. Am Morgen nach der Demonstration in Belgrad arbeitet Jelena in der Zeitungsredaktion an ihren Fotos. Ihre Kollegin zeigt ihr die Schlagzeile eines Konkurrenzblattes: „Skandal! Jelena Davidović: Die deutsche Spionin verbreitet wieder Lügen und Unwahrheiten“. Erst jetzt bereiten die beiden Frauen ihren Artikel vor. Der Vorwurf der Lüge wird aus reiner politischer Gegnerschaft erhoben und hat nichts mit den tatsächlichen Vorkommnissen und Aussagen zu tun.

Im zweiten, in Deutschland spielenden Teil des Films ist mehrfach der Begriff der „Lügenpresse“ zu hören. Dieser Begriff hat bereits eine fast zweihundertjährige Geschichte (vgl. M7). Im Kern steht hinter dem Begriff eine Verschwörungstheorie, die absurd klingt, aber als sehr einfache Lösung für ein komplexes Phänomen vielen Menschen reizvoll erscheint: Die Presse/die Medien seien von weltweit agierenden Drahtziehern und Machthabern gelenkt und gesteuert, um systematisch Unwahrheiten zu verbreiten und politische sowie gesellschaftliche Kontrolle zu übernehmen. Psychologisch handelt es sich auch bei dieser Verschwörungstheorie um eine Immunisierungsstrategie gegen Kritik und die Weigerung sich mit Fakten auseinanderzusetzen. Stattdessen wird ein paralleles Weltbild entworfen.

Zur Abwehr von freier Berichterstattung gehört auch die Weigerung, Fotos zu akzeptieren. Mehrfach wehren sich im Film Menschen auf Demonstrationen dagegen, fotografiert zu werden. Zwar gibt es das Recht am eigenen Bild, aber es ist der Presse durchaus erlaubt, Personen auf öffentlichen Demonstrationen zu fotografieren (vgl. § 23 Nr. 3 KunstUrhG). Es gehört zur journalistischen Arbeit, Ereignisse des öffentlichen Lebens, die von allgemeinem Interesse sind, zu dokumentieren. Dies ist Teil der Wahrheit einer Berichterstattung.

## *Familie*

Jelena ist eine engagierte Fotojournalistin, die sich auf die Berichterstattung von Demonstrationen im rechtsextremen Milieu spezialisiert hat. Ihre Mutter, in deren Haushalt sie mit ihrer eigenen Tochter Lara offenbar lebt, macht sich daher ständig Sorgen um ihre Sicherheit. Durch ihren Beruf ist Jelena viel unterwegs, auch abends oder nachts. In dieser Zeit scheint ihre Mutter Lara zu betreuen. Auffällig in diesem Zusammenleben ist das Fehlen von Männern. Weder Jelenas noch Laras Vater sind zu sehen oder überhaupt ein Thema in den Gesprächen der beiden Frauen. Der einzige Mann, der durch den Besuch in Deutschland Familienanschluss erhält, ist der Café-Betreiber Nikola. Er übernimmt dann auch die Begleitung von Lara, als Jelena in Deutschland ihrer Arbeit nachgeht.

Familie gibt Jelena einen wichtigen Rückhalt und Kraft, allerdings sind ihre Arbeitszeiten nicht unbedingt familienfreundlich. Hinzu kommt die wachsende Bedrohung durch Menschen, die sich von Ihrer Arbeit gestört, missverstanden und ihrerseits bedroht fühlen. Während Jelena jedoch nur dokumentiert, wird sie von den sie bedrohenden Menschen durch verbale und körperliche Gewalt attackiert, die sich schließlich auch auf die Familie auswirkt.

# Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialien zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw

